

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1801

51 (23.12.1801)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 51. Mittwochs den 23^{ten} December 1801.

Bekanntmachungen.

[Botenwesen in hiesigem Oberamt.] Man hat die mit dem künftigen Jahr ihren Anfang nehmende Einrichtung getroffen, daß in dem hiesigen Amt zwei ständige Boten, nemlich einer für die Route von Pforzheim über Brözingen, Diellingen, Elmendingen, Weiler nach Langenalb, und einer für die Route von Ispringen, über Eisingen, Bauschlott, Dürren, Eutingen nach Niefern und von da zurück nach Pforzheim, gegen eine durch Abstreicherversteigerung zugesicherte Belohnung aufgestellt werden. Die Boten sind für die erste Route Gottlieb Rothenhofer von Brözingen, für die zweite Georg Martin Döhl von Niefern, und die ihnen gemachten Conditionen hauptsächlich folgende:

1) Jeder hat seine Route die Woche zweimal, nemlich Dienstags und Freitags zu machen, und muß selbigen Tag wieder zurück kommen und seine Brieffschaften in der Oberamtskanzley abgeben, den Tag zuvor, nemlich Montags und Donnerstags Nachmittags 4 Uhr langt er seine Brieffschaften vorher in der Oberamtskanzley ab.

2) Alle herrschaftliche, oder Dienstsachen muß er ohne weitere Belohnung, als die er in Steigerung erhalten, richtig besorgen und beschwergen für alles caviren. Die fürsül. Bedienstungen werden daher ihre Brieffschaften zur bestimmten Zeit in die Oberamtskanzley übergeben.

3) Muß jeder Bote die Brieffschaften, welche auf die Ortschaften seiner Route gehören, auf der Post richtig abholen und gegen einen Trägerlohn von 2 kr. vom Brief, an ihre Adressen übergeben, eben so was

ihm auf den Ortschaften übergeben wird, annehmen und überliefern.

4) Eben so und gegen gleiche Belohnung ist er gehalten, Privatbriefe und Bestellungen, welche ihn jedoch nicht zu lange aufhalten oder in seiner eigentlichen Bestimmung verhindern dürfen, zu übernehmen und zu besorgen, womit sich jedoch unmittelbar an den Boten selbst zu wenden ist.

5) Für die richtige Besorgung der Brieffschaften und Aufträge muß jeder Bote caviren und das was er allenfalls verliert ersetzen. Beide Boten sind nach dem Zeugniß ihrer Vorgesetzten mit Vermögen angelegene Leute, an die man sich allenfalls halten kann.

Man macht diese Einrichtung dem Publikum bekannt, um sich derselben nach Gefallen bedienen zu können. Pforzheim den 21. Dec. 1801.

[Schuldenliquidationen.] 1) Des Wandgesellen Adam Westensfelders in Schröd. Montags den 28. Dec. d. J. auf dem Rathhaus zu Schröd. 2) Der entwichenen Georg Neumaierischen Eheleute zu Schöllbronn Dienstags 5. Jan. k. J. Vormittag 9 Uhr auf dem Rathhaus zu Eittingen bei Verlust der Forderung. Publicirt bei Oberamt Pforzheim den 21. Dec. 1801.

[Feuerlöschung Anstalten.] Bei dem in der Färber Kiente'schen Behausung vor kurzem entstandenen Feuerlärm hat man wahrzunehmen gehabt, daß zwar mehrere Personen sogleich dazu geeilt sind, der wenigste Theil aber mit Feuerweimern versehen gewesen ist, so daß man bei sich gezeigter Gefahr die so nützliche schleunige Hilfe dennoch hätte entbehren müssen. Man sieht

sich daher von Stadtrathswegen hierdurch veranlaßt, die hiesige Bürger- und Einwohnerschaft abermal darauf aufmerksam zu machen, daß nach der Feuerordnung jeder, der bei einer in hiesiger Stadt entstandenen Feuersbrunst zu Hilfe kommt, einen Feuereimer sogleich mit sich bringen solle, wohingegen bei Brand außer hiesiger Stadt solches nicht erforderlich ist, indem alsdenn die nöthige Anzahl Feuereimer aus dem Feuerhaus mitgeführt wird. Pforzheim den 14. Dec. 1801. Stadtrath.

[Sahrniß-Versteigerung.] Schon gestrigen Dienstag und die folgenden Tage sind aus der Flos-Inspector Böhlinger'schen Verlassenschaft aller Gattung Hausgeräthschaften, besonders auch viel Fuhr- und Pferdgeschirr, Wagen, Pflüge, Früchten, Heu und Stroh; sodann auf heutigen Mittwoch Nachmittag 4 Stück Melkvieh, 1 Schweizerkalb, 4 Stück setze u. 6 Läufer Schweine gegen baare Zahlung zum Verkauf ausgesetzt, wozu sich die Liebhaber einfinden wollen. Pforzheim den 23. Dec. 1801.

Stadtschreiberen.

[Konzert-Anzeige] Unser Liebhaber-Konzert wird nächsten Samstag den 26. d. M. um halb fünf Uhr gegeben werden.

Künftigen Montag den 28. d. M. wird, unter der Mitwirkung der Vapptinger Musikliebhaber, die Schöpfung im hiesigen Schulhaus aufgeführt werden. Das Entree beträgt 36 kr. Der Lept dazu ist um 4 kr. in drei Tagen bei mir zu haben.

D. Koller.

[Geschenke für die armen Kinder.] Diejenigen Freunde und Wohlthäter der Kinder in der Spinneren, die denselben noch eine Wohlthat erzeigen wollen, ersuche ich, solche mir diese Woche gefälligst zu übersenden, damit ich dieselbe noch zu Kleidungen für diese Kinder, die ihrer gegenwärtig sehr bedürfen, verwenden kann.

Bartholmes, Pfr.

[Goldene Uhrenschlüssel verlohren.] Am Samstag Abend sind drei goldene guilloschirte Uhrenschlüssel verlohren gegangen, der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen ein Douceur von 2 fl. in der hiesigen Buchdruckerey abzugeben.

[Bitte um Rücksendung eines Buchs.] Ich habe vor einiger Zeit einem guten Freund den Virgil mit Joh. Minellii lateinischen Noten geliehen, um dessen gefällige Rückgabe ich hiemit bitte.

Gottschalk.

Anzeige.

Bei Buchhändler C. J. Müller dahier sind verschiedene Sorten Almanachs auf das künftige Jahr mit Kupfern, sodann zu Weihnachten sehr schöne Bilder. A B C Bücher mit illuminierten und schwarzen Kupfern gebunden, ferner alle mögliche Kinderschriften um billige Preise zu haben. Auch ist wieder vom schönsten holländischen Postpapier, sowohl doppeltes die 24 ganze Vogen à 48 kr. ganz dünnes à 48 kr. und feines Briefpost à 42 kr. das Buch; gutes Schreibpapier des Ris à 4 fl. und das Buch à 14 kr. angekommen.

Neuigkeiten.

[Entschädigungs-Sache.] Noch immer muß die ungeduldige Erwartung der Entscheidung dieser Angelegenheit zur Ruhe vertrieben werden, da die (S. 130. u. 187. angegebenen) Gründe der Zögerung noch vorhanden sind. Die französische Regierung selbst betrieb die Sache bisher ohne großen Eifer, nur vernimmt man, sie habe neuerdings dem Wiener Hofe erklärt, „daß man anfangen müsse, für alle beschädigten erblichen Reichsfürsten zweckmäßige Entschädigungen auszumitteln; erst wenn diese bestimmt seyen, würde es sich zeigen, ob noch einige geistliche Staaten beibehalten werden könnten oder nicht.“ (Ziemlich übereinstimmend mit der preussischen Erklärung S. 187). Wegen den neuen Kurwürden war nach denselben Nachrichten noch nichts Definitives bestimmt. Rußland und Preußen sollen 4 bis 5 neue Kurwürden vorgeschlagen haben, der Wiener Hof hingegen sich nur zu 2 höchstens 3, worunter auch der Großherzog von Toskana (Oranien und Hessen-Kassel) seyn soll, verstehen wollen. Nach Abschluß des Definitiv-Friedens zu Amiens wird auch in diese Verhandlungen mehr Leben kommen. Bis dahin Geduld!

Amiens.] Am 1. Dec. kamen die Friedens-Gesandten, Lord Cornwallis und Joseph Bonaparte (S. 199.), zu Amiens an. Ersterer hatte, wie englische Zeitungen versichern, schon von Paris aus ein ihm übergebenes Project des Definitiv-Friedens nach London geschickt, und am 9. Dec., nach Ankunft eines Kuriers von London, von dem man vermutet, daß er die Antwort des brittischen Ministeriums auf jenen Entwurf gebracht habe, traten die Gesandten zur ersten Conferenz zusammen. Man hoffte, daß der Definitiv-Friede in Kurzem zu Stande kommen werde, und glaubt, daß darauf, unter französischer Vermittelung, besondere Friedens-Tractaten zwischen Großbritannien und Spanien, und zwischen Großbritannien und der batavischen Repl. geschlossen werden würden. Am 8. Dec. kam der batavische Gesandte Schimmelpennin in Amiens an, und der spanische Gesandte Marquis del Campo ward nächstens daselbst erwartet.

[Gesandte.] B. Otto (S. 151. 166.) erhielt am 5. Dec. sein Beglaubigungsschreiben als nunmehriger bevollmächtigter Minister der franz. Repl. am Londner Hofe. Er hat diese Ehre durch den glücklich unterhandelten Präliminar-Frieden mit Großbritannien wohl verdient. Am 8. wurde er in dieser Eigenschaft dem Könige, und am 9. Dec. der Königin vorgestellt. Sein Gehalt ist ihm nun von 20,000 fl. auf 80,000 fl. jährlich erhöht worden. Nach geschlossenem Definitiv-Frieden wird er (so glaubt man) zum Gesandten bei der Nordamerikanischen Repl. ernannt werden.

Don Joze Maria de Souza Bonfelle ist als portugiesischer Gesandter zu Anfang dieses Monats zu London angekommen.

Der Batavische Gesandte, van Dedem tot de Geldern, ist am 15. Dec. von Stuttgart nach Florenz abgereist, um dem König von Etrurien im Rahmen der batavischen Repl. zur Thronbesteigung Glück zu wünschen.

B. Magias, französischer Gesandter

beim schwäbischen Kreis, ist am 20. Dec. hierdurch nach Stuttgart gereist. Auch am 12 — 18. befand er sich daselbst. Zu Folge öffentlicher Blätter betrifft seine Sendung einige, noch vor einem mit Württemberg zu schließenden Frieden, zu berücksichtigende Punkte, wobei man sich französischer Seits auf den §. 17. des Luneviller Friedens und den daselbst beschäftigten §. 16. des Friedens von Campo Formio bezieht.

[Geburt eines sächsischen Prinzen.] Zu Dresden hat am 12. Dec. die Gemahlin des Prinzen Maximilian von Sachsen einen Prinzen geböhren.

[Prinz von Oranien.] Am 9. Dec. kam der Fürst von Nassau-Oranien (von 1751 bis 1794 Statthalter der vereinigten Niederlande) mit seinem Erbprinzen zu Dillenburg in seinen Erbstaaten an, und wurde von seinen Untertanen, die ihren Landesherren noch nie bei sich gesehen hatten, mit großer Freude und vielen Beweisen von Zuneigung empfangen.

[Theuerung.] Wegen Theuerung aller Lebensmittel ist die Ausfuhr derselben seit 1. Dec. in allen Oesterreichischen Staaten — mit Ausnahme von österr. Schwaben u. Breisgau (?), Tyrol und Vorarlberg, Gallizien und Siebenbürgen — verboten. — Auch zu London steigt der Preis des Brodtes wieder, und am 1. Dec. galten daselbst 4 lb Brod 32 kr., und zu Paris ebenfalls 25 kr.

[Wunderbare Erhaltung eines Kindes.] Nach Briefen aus Marseille hat man bei den neulichen großen Ueberschwemmungen im südlichen Frankreich eine Wiege mit einem Kinde auf dem Wasser schwimmen gesehen. Man fieng sie auf; das Kind lebte noch. Man konnte aber nicht erfahren, wo es her war; nur sahe man aus dem schönen Weißzeug, daß es wohlhabenden Eltern gehörte, die vielleicht bei der Wasserfluth umgekommen sind.

[Große Schlange.] In Ermanglung anderer politischer Neuigkeiten enthalten englische Zeitungen, aus einem Brief von Demerary (in batavisch Guiana, in Südamerika) vom 22. Sept. eine Nachricht

von „einer ungeheuren Schlange, die man auf Felsen am Meerlfer gesehen habe, und die 70 Schub lang und in der Mitte des Leibes so dick als ein Baumwollenballen gewesen sey! beim Gleiten von einem Felsen zum andern habe sie einen Palmbaum niedergedrückt; man suche nun ihr Schlupfloch um sie zu tödten! Eine andere Schlange dieser Art seye vor kurzem getödtet worden, die 20 Eyer im Leib gehabt, in deren jedem 30 junge befindlich gewesen seyen. Es wird bemerkt, daß diese Schlangen die stärksten und wildesten Thiere angreifen.“

— — —
C h a r a d e.

Immer doch bin ich ein drollichter Bastard
von Schmause!
Meine zwey ersten sind jenseits des Meeres
zu Hause;
Meine zwey letzten übt jeglicher Vogel und
Hirt.
Feuer und Dampf nur und Asche gewähr'
ich: doch meinem Senießer
Schmeck' ich stets süßer und süßer,
Bis er einst selber zu Asche wird.

— — —
R ä t h s e l.

Ich bin im Ansehn und in Thaten
Nach meinem Vater nicht gerathen.
Er ist ein gutes sanftes Kind,
Und leider blind.
Ich schiefse wilde Seitensblicke

Um mich herum,
Und schaffe manche Mücke
Zu einem Elephanten um.
Er labt der Menschen Herzen
Mit einem Kelch voll Freudenwein;
Ich schütte Höllenschmerzen
Und Gist hinein.

— — —
Geb. Den 17. Dec. Christoph Friedrich,
B. Joh. Mattheus Stabl, B. Den 18.
Jakob Ernst, B. Jakob Roser, B. und
Schlossermeister. Den 17. Friedrich Wil-
helm, B. Johann Sam. Vulpius, B. u.
Apotheker. Den 19. Magdalene, B. Ja-
kob Roller, B. und B.

Kop. Den 20. Dec. Karl Ernst Stauf-
fer, B. Wittwer und Weißzerber dahier,
mit Louise Philippine Kieferin von Calm-
bach (Johann Philipp Kiefers, ehemaligen
Lieutenants in holländischen Diensten und
Jakobine Christine geb. Distelbartin ehel.
ledigen Tochter.)

Gest. Den 19. Dec. Johann Michael
Schneider B. und Glößer dahier, an ei-
nem galligten Brustfieber, alt 55 J. 1 M.
8 T. von 1. S. u. 3. T. leben noch 3. T.
Den 19. Elisabeth Margareth geb. Fausse-
lin, Philipp Jakob Hofweilers, B. u.
Knopfmachers dahier Ehefrau, am Faul-
fieber, alt 33 Jahre 9 Monathe 19 Tage,
hinterläßt von 4 Kinder 2 Töchter. Den 20.
Katharine Barbare Blessingin, ledig, alt 75
J. 1 M. 3 T. an der Auszehrung.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 151. Säcke Kernen eingeführt, 121. Malter ver-
kauft, und 34 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 19. Dec. 1801.

Fruchtpreise:		Alleley Victualien:		Brod-Tare: P. L.		Fleisch Tare: fr.	
Korn od. Roggen d. E	76	Butter . . .	20.	Schwarzes Brod		Ochsenfleisch	10
Alter Kernen . . .	930	Rindschmalz	23.	der Laib zu 12 fr.		Auflfleisch	8
Neuer . . .	915	Schweinesch.	24.	hält . . .	425	Rindfleisch	8
Geanschte Frucht	15	Lichter gezog. das Pf.	28.	— zu 6 fr.	212	Kalbfeisch	9
Haber . . .	15	— gegoss.	30.	Weißes Brod der		das Pf.	9
Gerste . . .	40	Saise . . .	24.	Laib zu 6 fr. hält	2	Hammelf.	9
Erbfen . . .	44	Unschlitt . . .	20-21	— zu 4 fr.	18	Schweinesf.	10
Linfen . . .	1	Eyer 4. Stück . . .	8.	Eml. d. P. zu 2 fr.			
Welschkorn . . .	44	Grundbiren d. Stri.	7	halten . . .	14		

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 fr. halbjährlich in Vorausbezahlung.